

Dorit Stövhase-Klaunig

# Ins Herz der Weiblichkeit

*Wandlungen mit der Mondin  
und den Elementen*



NEUE  ERDE

# Inhalt

Vorwort	7
<b>1 Ein Wiedererinnern weiblicher Schätze</b>	<b>10</b>
<b>2 Ein Weg der Reinigung und Bewusstwerdung</b>	<b>13</b>
Das abgetrennte und vergessene innere Wissen	13
Die Verbindung zum Abgetrennten	16
Die Sieben – das Grundprinzip der Ordnung	17
Die Dreizehn – die ungeliebte und vergessene Zahl	18
Ein Prozess von Wandlungen	22
Wandlung in Symbolik und unterschiedlichen Erscheinungsformen	25
Die dunkle weibliche Seite	30
<b>3 Die Wandlung mit der Mondin</b>	<b>34</b>
<b>4 Die Wandlung der großen weiblichen Mondgöttin</b>	<b>38</b>
Inanna – gebärende Mondin	38
Selbstwerdung – Die Zeit zunehmender Energien	42
Die Heilige Hochzeit – Die Zeit der Fülle	44
Der Weg in die Tiefe – Die Zeit der abnehmenden Energien	45
Das lebendige Gold – Die sichtbaren Schätze einer Verwandlung	49
<b>5 Die Wandlung mit den Elementen</b>	<b>51</b>
Der Befreiungsprozess des Wassers	53
<i>Meditation: Der Fluss des Lebenswassers</i>	59
Das Leuchten des Feuers	67
<i>Meditation: Das Feuer der Leidenschaft und der Liebe</i>	71
Die Hochzeit von Feuer und Wasser	75
Die Erde als Kind der Mitte	77
<i>Meditation: Der Weg zu Mutter Erde</i>	83
Die Luft – Der Weg nach oben	86
<i>Meditation: Der Weg in luftige Höhen</i>	90

Bücher haben feste Preise.  
1. Auflage 2016

Dorit Stövhase-Klaunig  
*Ins Herz der Weiblichkeit*

© Neue Erde GmbH 2016  
Alle Rechte vorbehalten.

Titelseite:  
Foto: Krivosheev Vitaly/shutterstock.com  
Gestaltung: Dragon Design, Elbe

Satz und Gestaltung:  
Dragon Design, Elbe  
Gesetzt aus der Minion

Gesamtherstellung: Appel & Klinger, Schneckenlohe  
Printed in Germany

ISBN 978-3-89060-685-9

Neue Erde GmbH  
Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken  
Deutschland · Planet Erde  
www.neue-erde.de



## 6 Die Wandlung mit den Himmelsrichtungen und den Jahreszeiten 93

Der Rückzug in die Tiefe – der Winter 93

Der Neuanfang – der Frühling 95

Der Höhepunkt – der Sommer 97

Das Loslassen – Der Herbst 99

## 7 Die Herausforderungen des Wandels 101

## 8 Unterstützung für den Prozess der Wandlung 107

Die spirituellen Gesetze 107

Das stille Beobachten und Jagen 115

Das eigene Netz weben 117

Literaturverzeichnis 119

Quellenangaben 120

Bildnachweis 120

Danke 121

Über die Autorin 122

*Der Geist der Quelle stirbt nie.  
Er heißt das Geheimnisvoll Weibliche.  
Die Pforte des Geheimnisvoll Weiblichen  
Ist die Wurzel von Himmel und Erde.  
Zart, zart ist es, kaum sichtbar.  
Berühr es, es wird nie austrocknen.  
LAOZI, DAODEJING<sup>1</sup>*

## Vorwort

Wie zeigt sich jener innere Schatz, der in einem längeren Prozess von Wachstums- und Wandlungsvorgängen im Innern gereift ist? Es ist wie bei der Entstehung des edelsten Metalls, das in zahlreichen Veredelungsprozessen als wertvollster Schatz aus sich selbst heraus entstanden ist und von sich aus nach außen strahlt. Es ist der lebendig und sichtbar gewordene Schatz einer Verwandlung. Wie Gold strahlt er als vollendete Energiequalität glanzvoll und königlich zu allen Seiten. Dieses Strahlen wird sichtbar und spürbar als liebevolle und herzliche Ausstrahlung, als reine und klar leuchtende und spürbare Energiequalität eines Wesens. Sie wird spürbar im täglichen liebevollen und ehrlichen Tun, in der sinnlichen Wahrnehmungsfähigkeit der eigenen körperlichen, emotionalen und mentalen Lebendigkeit, in der liebevollen und aufrichtigen Beziehung zum Partner, den gemeinsamen Kindern sowie den Eltern und in den Beziehungen zu jenen Menschen, Tieren und Pflanzen, die mit dieser Atmosphäre des liebevollen Tuns in Verbindung sind.

Es ist eine Atmosphäre, die Wachstum und Wandlung eines jeden möglich macht und sogar unterstützt und nährt. So berührt es mich zutiefst, wenn ich andere Menschen erlebe, die sich in ihrer natürlichen Weise authentisch zum Ausdruck bringen und in ihrem natürlichen Dasein erfolgreich triumphieren. Ich bin ebenso innerlich zutiefst ergriffen, wenn ich Kinder wahrnehme, die ihr authentisches Sein über ihren Körper selbstlos sichtbar machen. Tief berührt bin ich von der Schönheit und der Reinheit der unberührten Natur und ihren

lebendigen Wesen. In diesen Momenten erlebe ich in mir natürliche Leidenschaft, Wohlgefühl, Glückseligkeit und eine tiefe innige Liebe zu meinem körperlichen Dasein. Was ist das, was mich immer wieder zutiefst berührt?

Es ist zum einen das allumfassend Ergriffensein von der Möglichkeit, die Schöpfungskraft so vielfältig in je eigenen Körperformen sichtbar zu machen. Und es ist zum anderen das Sichtbarwerden von Freude und Lust, in dieser jeweiligen Körperform zu Hause zu sein und das Körperhaus bedingungslos anzunehmen und zu lieben und das Beste aus sich selbst heraus zu zeigen. Dieses sichtbare Triumphieren ist das Ergebnis einer bedingungslosen Liebe für das eigene Dasein. Gemeint ist eine Liebe, die als Ergebnis von vielen wandelnden und wachsenden Prozessen aus sich selbst heraus gewachsen ist. Gemeint sind jene Prozesse, die während des Hinabsteigens in die eigenen Tiefen, im Sterben der alten Persönlichkeit und im Wiedergeborenwerden leiblich durchlebt werden. Mit diesen selbst erfahrenen und leiblich gelebten Wandlungsprozessen ist das Vertrauen in die eigene Tiefe wiederzugewinnen und damit das Selbstvertrauen in die eigene sinnliche Wahrnehmungsfähigkeit zu nähren. Mit dieser wiedergewonnenen Fähigkeit ist aber auch ein intensives Gefühlsleben zu leben und eine natürliche und echte Lebendigkeit zum Ausdruck zu bringen, das heißt verspielt, eigenwillig, ungezähmt und zudem noch unabhängig und frei in der Partnerschaft zu sein, den eigenen Körper dabei singend zu feiern und die Bedürfnisse und die Wünsche des eigenen Herzens selbstbewusst anzuschauen und ehrgeizig und diszipliniert zu befriedigen und durchzusetzen und in ganzer Konsequenz und mit allen sich daraus ergebenden Folgen sich selbst liebevoll zu begegnen.

So strahlt aus dir selbst heraus ein liebevolles und herzliches Feld in das umgebende Netz der energetischen Verbindungen. Über dieses energetische Netz sprühen die Funken der Leidenschaft und der Liebe in die Herzen der Menschen, mit denen du in Verbindung bist. Die anderen können von der ausstrahlenden Wärme des leidenschaftlichen Feuers berührt werden, so dass ein zündender Funke überspringt; und mit den Funken auch ein Mitbegeistern und Entfachen

von sinnlicher Leidenschaft, herzlicher Wärme sowie Freude und Lust am Körper und seinen Ausdrucksmöglichkeiten, so dass ein eigenes Feld beziehungsweise ein eigenes Netzwerk in Liebe entstehen kann.

Es ist das geduldige Weben eines goldenen Fadens, solange bis ein eigenes Kunstwerk entsteht, das groß genug und reif dafür ist, sich zu zeigen. Und jedes Sichtbarmachen im Außen ist auch ein Loslassen im Inneren; ein Geborenwerden aus der eigenen Tiefe, um etwas Nachhaltiges und Großartiges der Erde und ihren Menschenkindern zu hinterlassen. Es sind die sichtbaren goldenen Früchte, die im Laufe eines langen Veredlungsprozesses entstanden sind.

## Ein Wiedererinnern weiblicher Schätze

Schon seit langer Zeit wird die Erde als Lebewesen missachtet und benutzt – und ganz besonders heute. Der Mensch beutet die Ressourcen der Natur zu seinen Gunsten aus und bedient sich ihrer wie ein Parasit. Er bekämpft andere Naturwesen, grenzt sie aus, manipuliert sie und fügt ihnen Schmerzen zu, die von den Naturwesen bisher erduldet wurden. Werden diese von Menschen verursachten Schmerzen jedoch immer intensiver, führt das zu Konsequenzen, die der Erde und ihren Lebewesen ein weiteres gemeinsames Überleben unmöglich machen. Bereits jetzt erleben wir Klimaveränderungen größeren Ausmaßes, heftige Stürme, Hitzeperioden, Erdbeben, Vulkanausbrüche, stärkere Überschwemmungen und Hochwasser, keine verlässlichen Wetterprognosen... Viele Tierarten haben die Erde bereits verlassen, andere bereiten sich auf ihren Weg nach Hause vor. Die Erde ist in einem Prozess der Reinigung und des Ausgleichs verschiedener Energiequalitäten. Dabei reiben sich verschiedene Qualitäten aneinander, um sich energetisch auszubalancieren.

Aber genauso wie die Natur und ihre Lebewesen missachtet wurden, hat auch die Frau ihre eigene wahrhaftige Natur missachtet. Auch sie hat ihre Ursprünglichkeit verleugnet, hat innere Lebensräume ausgegrenzt, hat sich manipulieren lassen, bis der seelische Schmerz unerträglich wurde und sie es nicht mehr aushalten konnte. Der Körper der Erde und sein Wasser sowie die Körper der Frauen und ihr Blut sind schon lange verschmutzt und krank. Als lebende Wesen tragen sie bereits unglaublich viele alte Wunden und Verletzungen tief in ihrem Inneren. Zudem können viele weibliche Körper der ungefilterten Flut von neuen Informationen und Einflüssen nicht mehr standhalten und verirren sich auf ihren Wegen. Und gerade vielen energetisch hochsensiblen Frauen, die sich ihrer Qualitäten nicht bewusst sind, fehlt oft

die Wertschätzung und das Annehmen ihrer feinen Wahrnehmungsfähigkeiten und das Vertrauen in sie.

Diesen Frauen fehlen Möglichkeiten und Methoden, welche die Wertschätzung ihrer Wahrnehmung und das Vertrauen in sie unterstützen. Zur Folge hat das, dass sich verschiedene Energiequalitäten vermischen und ein Auf und Ab in ihren Gefühlslagen spürbar wird, was wiederum das soziale Miteinander erschwert. Das energetisch Aufgestaute, Mitschwingende und Gefühlte wird krampfhaft festgehalten, lagert sich im Innern des Körpers ab und verunreinigt den weiblichen Leib, so dass die Energieleitbahnen immer weniger durchlässig werden und innere destruktive Prozesse immer mehr zunehmen. Der Körper wird zu einer Deponie von alten gespeicherten und neu aufgenommenen manipulierenden Informationen. Viele umfassende systemische Krankheitsbilder vieler junger Frauen wie Burnout, Depression, Krebs und Autoimmunerkrankungen zeigen dieses umfassende Erscheinungsbild bereits sehr deutlich.

Das Rufen nach Reinigung und Genesung wird deshalb immer lauter und dringender. Befreit und reinigt sich die Frau von ihren seelischen Verletzungen und körperlichen Wunden, findet sie zurück zu ihrer Wahrhaftigkeit, zu ihrer Natürlichkeit und ihrer Lebendigkeit. Begleitend dazu wird sie sich ihrer Wahrnehmungen, ihrer Empfindungen und ihres Spürens wieder bewusst. Sich selbst wahrnehmend, entdeckt die Frau in sich ihre schöpferische Kraft wieder, kann sie aus ihren Tiefen entfalten und über ihren Körper zum Ausdruck bringen. Sie gebärt Lebendiges und Schöpferisches aus sich selbst heraus, wenn sie mit sich selbst liebevoll verbunden ist.

Diese liebevolle Verbindung mit sich selbst strahlt als Energiequalität in das umgebende Feld der Frau und schafft liebevolle Verbindungen zu anderen Menschen wie zu allen Naturwesen. In liebevoller Verbindung werden damit auch die Lebensräume anderer Wesen geachtet und respektiert, ihr Dasein wertgeschätzt und anerkannt, so dass ein achtsames Miteinander entstehen kann.

Eine Frau, die sich aus sich selbst heraus befreit und zu ihrer wahren Natur zurückkehrt, befreit nicht nur sich selbst, sondern kann Medizin für alle natürlichen und sich selbstregulierenden Lebensräume,

## 2

# Ein Weg der Reinigung und Bewusstwerdung

Prozesse und Lebewesen unserer Erde sein. Wird die Frau sich ihrer eigenen Wesensnatur bewusst, kann auch wieder ein Bewusstsein für alle natürlichen Prozesse der Erde entstehen. Die Frau erfährt dabei selbsterforschend, dass alles, was Leben schenkt und Zellen und Moleküle gebiert, Energie ist. Diese Energie ist der Baustoff aller Elemente, von den Bestandteilen der Materie bis zu den »Bausteinen« von Vernunft und Gefühl. Der ganze Mensch ist Energie »...und wir sind ein getreues Abbild dieser kosmischen, intelligenten Energie, jenes kosmischen Bewusstseins, das der Maya als »vibrierendes Sein« bezeichnete«,<sup>2</sup> so Hunbatz Men, ein weiser Maya-Abkömmling.

Ich möchte die Frau darin bestärken, den oft schwierigen Weg zu ihrem »vibrierenden Sein« nicht aufzugeben, sondern ihrem inneren Wissen und ihrer Weisheit zu vertrauen und den Mut zu haben, dieses verborgene Wissen aus ihren Tiefen hochzuholen, auszusprechen und es hier auf der Erde authentisch zu leben. Authentisch zu leben heißt, endlich aus dem Dämmer Schlaf aufzuwachen und ein Gewährsein für die natürlichen Prozesse in den eigenen inneren und in den äußeren Landschaften zu wecken, mitzuschwingen, verbunden zu sein und zu fühlen sowie die Bedürftigkeit des Egos loszulassen. Nur dann kann die Frau im eigenen Erwachen Medizin für die Erde sein. Dieses Erwachen der Frau schenkt der Frau und der Erde ein höheres Bewusstsein. Mit dieser Bewusstheit und der wiederentdeckten Gabe, das heilige Schöpfungslicht und die Seele eines jeden Wesens wahrzunehmen, kann sie wirkliche Heilungen bewirken und nicht nur Symptome beseitigen. Diesen Weg ermöglichen und begleiten tiefe Reinigungs- und Bewusstwerdungsprozesse.

### Das abgetrennte und vergessene innere Wissen

Der Prozess der Reinigung und Bewusstwerdung ist ein Weg in die Vergangenheit. Jahrhundertelange Manipulationen, das Unterdrücken und Verfälschen von Wissen sowie die Schaffung künstlicher Strukturen haben dazu beigetragen, das Wahrhaftige zu verdrängen. Es ist Verdrängtes, das jedoch im Mikrokosmos spürbar ist und im Makrokosmos existiert. Nicht-Gesehenes und Verdrängtes hat die Eigenschaft, innen wie außen lauter und unruhiger zu werden, um auf sich aufmerksam zu machen, immer mit dem Wunsch, dazuzugehören und integriert zu werden. Wenn die Frau zu ihrer wahren Natur zurückkehrt und wieder leiblich spürt, fühlt, beobachtet und mit-schwingt, erfährt sie am eigenen Leib, was einer natürlichen Ordnung von Energien und Wesen im Universum entspricht. Sie nimmt mit ihrem Körper energetisch wahr, wo etwas ausgegrenzt und unausgesprochen geblieben ist. Um diese Fähigkeit wiederzuerlangen, sind Reinigungs- und Bewusstwerdungsprozesse erforderlich. Reinigungs- und Bewusstwerdungsprozesse wecken Erinnerungen aus den im Körper »einverleibten« Erfahrungen. Das sind zunächst wiederkehrende Erinnerungen und innere Bilder aus der eigenen Lebensgeschichte, Erinnerungen aus dem System der Herkunftsfamilie und schließlich Erinnerungen an den Seelenweg. Je tiefer wir loslassen und reinigen, desto mehr erfahren wir die intuitiven und wahrnehmenden Fähigkeiten am eigenen Leib. Wir erfahren ein Fließen und Verbundensein mit der eigenen Körperlandschaft und den Körperlandschaften der anderen, ein Miteinander-verbunden-Sein auf energetischer Ebene, das sich auf die Natur und ihre Wesen ausdehnt.

In diesen Momenten des Miteinander-verbunden-Seins steigen innere Impulse, Bilder und Gedankenanstöße ins Bewusstsein auf, die die Frau zu einer weiteren Erkenntnis ihres Seelenweges bringen. Wenn sie bereit ist, kann sie diese Erkenntnis zulassen und damit ein weiteres »Puzzleteil« in das Selbstbild integrieren. Es öffnet sich ein von der Natur geführter Weg, der zur eigenen Natur zurückführt.

Auf diesem Weg zurück nähert sich die Frau einem tief verborgenen und lange geheim gehaltenen Wissen, es ist das geheime Wissen der inneren weiblichen Schätze. Die Mayaweisen gingen davon aus, dass die Menschen mit jeder Erscheinungsform und mit der Natur eins sind. »Sie öffneten sich dem Mikrokosmos des Atoms ebenso wie dem Makrokosmos des Unendlichen und besaßen das spirituell hochentwickelte Konzept der Vielfalt innerhalb der Einheit und der Einheit innerhalb der Vielfalt. Aus dieser Sicht heraus erschien es den Maya nur logisch, dass die ›Götter‹ (oder Naturkräfte), die Menschen und die Zahlen ein und dasselbe waren – und damit alle Ausdrucksformen von Hunab K’u, dem Architekten oder Schöpfer des Universums. Diese Gottheit, diese höchste Energie, von der alle Dinge in der Natur lediglich Manifestationen sind, wurde ›Geber der Bewegung und Geber des Maßes‹ genannt, weil es keine Bewegung geben kann, die nicht auch ein Maß besitzt.«<sup>3</sup>

Diese Göttlichkeit zunächst in sich selbst und schließlich in der Gesamtheit der Manifestationen wiederzuentdecken, ist ein großer Bewusstwerdungsprozess. Die Maya nannten diesen Bewusstwerdungsprozess den Bolon-Ti-Ku, das heißt die **9 Gedächtnisschichten** von Mutter Erde, die einen engen Bezug zu unseren eigenen Gedächtnisspeichern haben. Dieser Bewusstwerdungs- und Reinigungsprozess beginnt zunächst auf der bewusst erlebten körperlichen, emotionalen und mentalen Ebene, als *erste Schicht* des weiblichen Körpers, um den Leib zunächst von schädlichen Beziehungen, auslaugenden Verbindungen, falschen Erwartungen, Ungerechtigkeiten und Missklängen zu befreien.

Anschließend erfolgt die Reinigung der unbewussten *zweiten Schicht*, die alle Informationen und Erfahrungen über Zeugung, Schwangerschaft, Geburt und die ersten sieben Lebensjahre enthält. In der *dritten*

*Schicht* erfolgt die Reinigung der tradierten Vorstellungen und Lebensbedingungen und der daraus gewachsenen Glaubensmuster aus der Herkunftsfamilie, von den Vorfahren und deren Kultur, die in den genetischen Code jeder Körperzelle eingespeichert sind.

Die Reinigungsarbeit wird in der *vierten Schicht* mit den Erinnerungen des Seelenweges fortgesetzt, um Verirrungen und Blockaden von Seelenanteilen aus früheren Inkarnationen im Energiefeld zu lösen, bis Erinnerungen an die erste Inkarnation und damit den Verlust des Paradieses in der *fünften Schicht* kommen. Es ist die Erinnerung an jene Zeit, als wir die Einheit verloren haben und in eine Welt voller Schmerz und Schwierigkeiten gefallen sind und in die Vorstellung von »Leiden-Müssen«, um zu überleben.

Die Erinnerungen gehen mit jeder Reinigung weiter und lassen die Frau in der *sechsten Schicht* sich daran erinnern, mit den Sternwesen verbunden zu sein und aus freier Entscheidung den Weg auf die Erde gewählt zu haben, um einem bestimmten Auftrag hier gerechtzuwerden und als Stern auf der Erde zu strahlen. Die weiteren Erinnerungen gehen mit der *siebenten Schicht* in das Energiefeld der Erde, mit dem Ziel, dass die Erde sich von allen Bindungen an die Zeit ihrer Zerstörung befreit, die sich stark vergiftend auf die Gewässer, Pflanzen und Tiere und die Umwelt im allgemeinen auswirkten. Es handelt sich um das Befreien von »vergifteten« Gefühls- und Gedankenmustern und körperlichen Schadstoffen, die Mutter Erde verletzt haben, um ihr mit der Befreiung wieder die Fähigkeit zur Selbsterneuerung zu geben.

Dieser Reinigungsprozess geht mit der *achten Schicht* bis in die Geburtsstunden der Erde, als sie vom Energiefeld des Lebens und der Sonnensubstanz in einem Schöpfungsakt der Liebe erschaffen wurde und damit den kosmischen Ursprung unserer eigenen Menschwerdung gelegt hat. Das bedeutet, dass der Mensch als Kind aus der liebevollen energetischen Verbindung von Vater Sonne und Mutter Erde hervorgegangen ist.

Die tiefste Reinigungs- und Bewusstwerdungsschicht in der *neunten Schicht* ist das Erinnern des göttlichen Geistes von Mutter Erde als unendliche Schönheit, als reinste Liebe in der Göttin Mutter Erde.

Nach der Betrachtung der Entstehung der Erde und des Menschen im Laufe der Zeit sind es zunächst die Erinnerungen an das *Atlantische Zeitalter* (von ca. 500.000 bis ca. 8.500 v. Chr.) mit der Herausbildung des denkenden individuellen Ichs, an das *Lemurische Zeitalter* (von vor ca. 700.000 bis 500.000 Jahren) mit der Vorbereitung des Blutes zur Aufnahme des Ichs, das *Hyperboräische Zeitalter* (von vor ca. 30 Mio. bis 700.000 Jahren) mit dem angeblichen »Sündenfall« und der Reduzierung der magischen Kräfte, an das *Polare Zeitalter* (von vor ca. 40 bis 30 Mio. Jahren) als erstes Zeitalter der Polarität mit der Erschaffung des Mannes und schließlich das *Vergessene Zeitalter der göttlichen Weiblichkeit* (vor ca. 50 Mio. Jahren) das Einssein mit Gott.<sup>4</sup>

Reinigen wir diese Schichten in der Frau, gelangen wir zur heiligen weiblichen Kraft, die in der Frau, in der Göttin und der Großen Mutter ist,<sup>5</sup> in eine Verbindung, die Heilung für die Menschheit und für die Erde möglich machen kann.

## Die Verbindung zum Abgetrennten

Wahre Heilung geschieht in tiefer, liebevoller Verbundenheit mit sich selbst und den Kräften der Natur. Wie kann Heilung geschehen, wenn innere oder äußere Räume oder Lebewesen ausgegrenzt, abgetrennt, unterdrückt, bekämpft oder abgespalten werden? Wie kann die Frau ihr volles Potential aus ihrer Mitte heraus entfalten, wenn sie etwas derartig tief Unterdrücktes und Abgespaltenes in sich und der Geschichte der Menschheit wahrnimmt? Wenn sie spürt, dass ein ganzes System künstlich errichteter Systeme die natürlichen und schöpferischen Heilungs- und Regenerationsprozesse manipuliert und altes Wissen verleugnet wird? Und was hätte es für Folgen, dieses verborgene Wissen hochzuholen und authentisch zu leben?

Ich möchte einige wichtige Details aus dem alten Wissen der Maya beleuchten, um weitere Puzzleteile zu finden, die den Prozess der Bewusstwerdung der Frau und der Erde unterstützen. In besonderer Hinsicht denke ich dabei jedoch an die heilenden intuitiven weiblichen Fähigkeiten, um über diese schöpferische Kraft auch dem Lebewesen

Erde helfen zu können. Ich lehne mich dabei an das Wissen eines Maya-Ältesten aus Yucatan, Hunbatz Men.

## Die Sieben – das Grundprinzip der Ordnung

Für die alten Maya repräsentierten die Plejaden das Grundprinzip des Lebens auf dem Planeten Erde. Die Plejaden stellen sieben Hauptsterne oder Sonnen dar. Diese sieben Sonnen bewegen sich auf einer jeweils individuellen Umlaufbahn um das Zentrum dieses Systems, das Alkyone genannt wird. Unser Sonnensystem bewegt sich mit seinen dreizehn Planeten auf der siebenten Umlaufbahn in 26.000 Jahren einmal um Alkyone herum. Es ist anzunehmen, dass jede dieser Sonnen das Zentrum eines eigenen Planetensystems ist. Nach diesen sieben Sternen beziehungsweise Sonnen wurde also das irdische Leben auf der Erde ausgerichtet, die Mathematik, die Religion sowie die astronomischen Kalender.

Für die alten Maya begann das Leben auf der Erde zum selben Zeitpunkt als diese Sternengruppe ihren Platz im Kosmos einnahm. Das menschliche Bewusstsein soll dort seinen Ursprung haben. Die Maya waren der Auffassung, dass jeder dieser sieben Sterne beziehungsweise jede dieser Sonnen ihre eigene energetische Kraft im Menschen deponiert, so Hunbatz Men.<sup>6</sup> Außerdem integrierten die Maya die Zahl Sieben auf prägnante und grundlegende Weise in ihre Kultur und ihre Kalender, sowohl auf allen sichtbaren physischen Ebenen als auch auf den nicht-sichtbaren spirituellen Ebenen, nach dem Prinzip Mikrokosmos gleich Makrokosmos. Der Mensch besitzt sieben energetische Zentren, die Chakren, der Regenbogen besitzt sieben Farben, es gibt sieben Töne, sieben Tage hat eine Woche, sieben Sterne gehören zu den Plejaden.

Es geht darum, im Mikro- wie im Makrokosmos keine Räume energetisch auszugrenzen, sondern alle Räume und alle Wesen als eigene Qualität wahrzunehmen und in ein fließendes Gleichgewicht zu bringen. Mit der Verbindung zu den sieben Sonnen und deren Planetenkonstellationen werden äußere Räume im Universum integriert, die



auch eine Verbindung und ein Wissen zu den sieben Energiezentren in der Körperlandschaft der Frau haben. Die Achtsamkeit und das Feingefühl für diese sieben Energiezentren im Mikrokosmos entschlüsseln erst ihre tiefen Informationen. Und erst ein energetisches Gleichgewicht dieser sieben Zentren mit ihren entsprechenden Tönen und Farben führen die Frau zu ihrer Mitte und zu einer allumfassenden Verbundenheit mit sich selbst und der Erde zurück.

## Die Dreizehn – die ungeliebte und vergessene Zahl

Eine weitere Besonderheit, um der eigenen Energetik näherzukommen, stellt die Zahl Dreizehn dar. Die Maya erkannten offensichtlich, dass die gesamte Schöpfung durch die Zahl Dreizehn teilbar ist. Die Zahl Dreizehn ist der Schlüssel zum Verständnis sämtlicher Mayakalender, die mit den kosmischen Gesetzen in Verbindung stehen. Die Maya hatten dreizehn Sternzeichen in ihrem Tierkreis, denn sie schlossen die Plejaden mit ein. Unser Sonnensystem hat dreizehn Planeten. Der Mond hat dreizehn Zyklen. Jeder Tag und jede Nacht haben nach der Beobachtung der Maya je dreizehn Stunden. Der Mensch hat dreizehn Ausdrucksformen. In der Kultur der Maya hat der Kreis den symbolischen Zahlenwert dreizehn, er steht für das Unendliche und symbolisiert sowohl Bewegung als auch Geist.

Der Schlüssel unseres heutigen Zeitverständnisses ist die Zwölf. Ist das bereits eine bewusste oder unbewusste Manipulation der Menschheit? »Dies ist ein künstlicher Zeitrhythmus, denn keiner dieser Zyklen läuft mit irgendwelchen natürlichen Zeitzyklen der Erde oder des Kosmos synchron... Auch die künstlichen Einheiten namens ›Sekunden‹ und ›Minuten‹ haben keinerlei Bezug auf natürliche Vorgänge«,<sup>7</sup> so Hunbatz Men. Die Folge ist, dass sich der Mensch immer mehr von seiner natürlichen Rhythmik entfremdet hat. Der Mensch hat vergessen, dass er ein kosmisches Wesen ist und in Ewigkeit mit der Quelle in sich und allem Seienden verbunden ist. Nur aus der eigenen Mitte heraus kann der Mensch diese Verbundenheit wieder erfahren und aus sich selbst heraus spüren, wer er war, ist und sein wird.

Stand nicht schon immer die Zahl Dreizehn im Abseits? Ich erinnere nur an Freitag, den dreizehnten, der Schlimmes verheißt. Und wie war es mit der dreizehnten Fee bei »Dornröschen«? Als das Königspaar endlich eine Tochter zur Welt brachte, sollte auf dem Hof ein großes Fest gefeiert werden, zu dem alle Bekannten, Freunde und die weisen dreizehn Frauen geladen werden sollten, um dem Kind etwas Kostbares mit in das Leben zu geben. Da nur zwölf goldene Teller vorhanden waren, wurde die dreizehnte Frau nicht eingeladen. Inmitten der Zeremonie trat die dreizehnte herein und sprach, sie wolle sich dafür rächen, dass sie nicht eingeladen worden war: Die Prinzessin soll in ihrem fünfzehnten Lebensjahr von einer Spindel gestochen tot hinfallen. Da die zwölfte weise Frau ihren Wunsch noch nicht ausgesprochen hatte, konnte sie dieses Urteil aber noch abmildern: Es soll nur ein hundertjähriger tiefer Schlaf sein. Als die Zeit gekommen war, breitete sich der Schlaf auf das ganze Schloss und alle seine Bewohner aus. Mit der Zeit wuchs um das Schloss eine Dornenhecke.

Ein anderes Beispiel ist die Tafelrunde von König Artus. An der Tafelrunde wird für den »gefährlichen Stuhl« sehnsüchtig der zwölfte Ritter erwartet, bis er endlich in Gestalt des jungen Galahad erscheint. Mit König Artus sind es dreizehn!

Vergessen bleibt aus der Sicht der Maya auch der dreizehnte Mond (oder Monat)! Dieser Monat bringt wie kein anderer Zeiten der Veränderung sowie des Wandels auf allen Ebenen mit sich. Sun Bear, Medizimann der Chippewa, schreibt dazu in seinem »Medizinrad Praxisbuch«: »Wenn du unter dem Einfluss des dreizehnten Mondes stehst, befindest du dich in einer Zeit des Überganges. Du wirst womöglich alles in Frage stellen, was du früher einmal geglaubt hast, und tiefe, bleibende Veränderungen auf einigen oder allen Ebenen deines Wesens feststellen. Wenn du diesem Einfluss unterliegst, ist es an der Zeit, nach einer neuen Vision zu suchen, neue Lebens-, Fühl-, Denk- und Handlungsweisen anzustreben. Es ist eine ausgezeichnete Zeit, um kontrolliert in unbekannte Bereiche deines Wesens ein- und vorzudringen. Wegen des Einflusses unter dem dreizehnten Mond sind dir deine innersten Gedanken zugänglicher. Wahrscheinlich wird dir der Ruf von Mutter Erde, wenn sie zu dir spricht, nicht entgehen.«<sup>8</sup> Es

wird immer wichtiger, die Botschaft des dreizehnten Mondes zu hören und in das Leben zu tragen – gerade für jene Frauen, die unter dem Einfluss des dreizehnten Mondes stehen. Aber wie spürt eine Frau, ob und wann sie unter dem Einfluss des dreizehnten Mondes steht? Ein Hinweis könnten gravierende Entscheidungsprobleme sein, die sonst nicht da sind. Auch eine innere Ruhelosigkeit oder ein Gefühl, dass die frühere Lebensweise einfach nicht mehr adäquat ist, können Hinweise auf diese Zeit geben; vielleicht aber auch ein Empfinden, dass alles bisher Gewohnte und Vertraute zerrinnt und sich ein Wandel oder ein noch nicht sichtbarer Übergang vorbereitet.

Inwieweit kann dieses alte und geheime Wissen der Maya für den Weg der Bewusstwerdung der Frau und der Erde genutzt werden?

Zunächst einmal lädt dieses Wissen die Frau dazu ein, die künstlich geschaffene Illusion von Zeit loszulassen, um eine eigene natürliche Rhythmik zu finden. In einem natürlichen Rhythmus zu leben, gibt der Frau ein ganz persönliches Gefühl für Zeiten zunehmender und abnehmender Energiequalitäten, die sie gezielt für sich und ihr Dasein nutzen kann. Je mehr die Frau zu ihrer eigenen Natur zurückkehrt, desto mehr findet sie auch an den Gegebenheiten der Natur, wie zum Beispiel den Mondphasen und den Jahreszeiten Orientierung für die unterschiedlichen Energiequalitäten. Je leichter die Frau den Einfluss des Mondes auf das Weibliche versteht, desto besser kann sie die Phasen für das Wachsen und Bewusstwerden nutzen. Denn das Leben in Zyklen ist jenes, was das Weibliche und den Mond miteinander verbindet.

Jede Phase – vom Neumond zum aufgehenden Viertelmond über den Halbmond bis zum Dreiviertelmond und schließlich zum Vollmond sowie seine abnehmenden Phasen – beleuchtet die Erde unterschiedlich. Jede Phase hat eine andere Wirkung auf die Gewässer der Erde und auf die Gefühle der Frau. Denn der Mond beleuchtet mit seinem sanften und weichen Licht gerade jene Schattenseiten der Frau, die in der Nacht viele Menschen nicht in den Schlaf finden lassen. Er bringt die Abgründe des Lebens an den Tag, die normalerweise im Verborgenen schlummern. Oft sind es die weichen und verletzten Seiten des weiblichen Wesens, die am meisten gefürchtet werden.

Ein Integrieren des dreizehnten Mondes bedeutet, sich diesen weichen und verletzten Seiten sanft zu widmen, sie in Triumph zu verwandeln und den Triumph ins Leben zu bringen. Mit dem bewussten Integrieren der Energie des dreizehnten Mondes wird die Frau sich der Bedeutung und der Notwendigkeit von Wandlungsphasen und Phasen der Veränderung in ihrem Leben bewusst. So gibt es Zeiten, in denen Samen gelegt werden, Zeiten, in denen das Wachstum dominanter ist, Zeiten des höchsten Aufstiegs, Zeiten der Ernte und Zeiten des Sich-Zurückziehens.

Nur im ständigen Wandel und Austausch wächst unser Ich, unsere Souveränität und die innere Autorität. Ein ständiger Wechsel zwischen Erkennen-Begreifen-Akzeptieren-Aufnehmen-Loslassen bedeutet, sich mit seiner Persönlichkeit und seinem Individuationsprozess weiterzuentwickeln. Personen, Situationen, Lerninhalte, Krankheiten... Mit all dem setzen wir uns auseinander, um entscheiden zu können, was sie für uns bedeuten und ob sie zur Grundlage unserer Existenz beitragen können. Das Gewahrsein für Wandlungsprozesse lädt dazu ein, die aufsteigenden Ängste, Beklemmungen, Spannungen, Schlaflosigkeiten und Kümernisse nicht mehr mit Aktivität, Essen oder Medikamenten zu unterdrücken oder zu überspielen, sondern sie bewusst mit dem Körper in neue Qualitäten zu verwandeln. Wandlung heißt Leben. Leben heißt, ständige Prozesse und Veränderungen im Zusammenspiel zwischen Himmel und Erde, zwischen Yin und Yang zu erfahren. Das bedeutet aber auch, dass mit zunehmender Lebendigkeit und intensiverem Lebensfluss unsere Gedanken und Gefühle besser fließen und auf neue Wege führen.

Auch das macht die Qualität dieses dreizehnten Mondes aus. Der Mut und die Kraft, sich den Wandlungen im Leben hinzugeben, wächst aus der tiefen Verbindung zur weiblichen Schöpfungskraft. Aus dieser Verbindung heraus entstehen ein inneres Wissen und das Gefühl, wann der richtige Moment da ist, etwas zu verändern, auch wenn der Weg noch nicht genau sichtbar ist. Es ist wie eine Initiation, die wie ein Zündfunke aus der Tiefe des Körpers ein Signal an die innere Stimme gibt. Das Wiederfinden der eigenen natürlichen Rhythmen und das damit einhergehende bewusste Nutzen der entsprechenden

Qualitäten geben der Frau Kraft und Energie, genau das zum richtigen Zeitpunkt umzusetzen, was ihrem wahren Wesen entspricht. Mit diesem Potential, das sie zur richtigen Zeit aus sich selbst heraus schöpft, kommt sie schrittweise ihrer Selbstwerdung näher.

## Ein Prozess von Wandlungen

Aus dieser schöpfenden inneren Verbindung heraus ist es möglich, die eigenen Wandlungsprozesse in Verbindung mit der eigenen Natur innen wie außen zu meistern. So sind es gerade jene inneren Wandlungen in unserer eigenen Natur, die wir auch aus Wandlungsprozessen von der Natur im Außen kennen. Prozesse, in denen in der Tiefe und Stille der Nacht der Samen im nährenden Boden der Erde ruht und über die Verbindung mit der weiblichen Schöpfungskraft Lebendigkeit erfährt. Im Verborgenen und in der Dunkelheit sammelt der Samen diese nährenden Energie, bis der Zeitpunkt reif ist, aus der Dunkelheit den Weg ins Licht zu gehen, die Erde zu durchbrechen und geboren zu werden. In dem Bestreben zu wachsen, richtet sich das Neue zum Licht nach oben aus, windet und dreht sich, um den dafür passenden Weg zu finden, bis der Höhepunkt des Wachstums und des Aufbaus erreicht ist und das Leben in Fülle, Schönheit und Blüte außen sichtbar ist. Bis dahin hat die Energie eine nach außen und nach oben gerichtete Tendenz. Das Ergebnis dieser wachsenden und sich ausdehnenden Prozesse ist die Frucht. Mit der Frucht wird der Erde und ihrem Wesen etwas in Dankbarkeit und Nachhaltigkeit hinterlassen und zurückgegeben.

Es sind die Kinder, die uns im Leben ein Stück begleiten und denen wir etwas Essentielles von uns mitgegeben haben. Mit der Fruchtreife erfolgt aber auch ein Wendepunkt in der energetischen Qualität. Es folgt der Weg der Rückkehr und der Heimkehr, der Weg des Loslassens von äußeren Strukturen und des Zur-Ruhe-Kommens. Die energetische Ausrichtung geht dabei nach unten und nach innen. Damit geht auch ein Bewusstwerden einher, in dem Bilanz über das Erreichte gezogen wird und aussortiert und gereinigt, was überflüssig

geworden ist, und in dem jenes Essentielle bewahrt wird, was in einen neuen Zyklus mitgenommen werden möchte.

Es ist die Zeit des Sterbens, um sich der Erde zu nähern und den Kreislauf dieses Lebens zu beenden. Mit der Rückkehr der körperlichen Hüllen wird der Erde etwas in Dankbarkeit für die gelebte und leiblich erfahrene Zeit zurückgegeben, etwas, was die Seele für die Zeit ihrer Erkenntnisgewinnung und ihres Lern- und Wachstumsprozesses benötigt hat, um sich selbst zu erfahren. So verbinden sich mit dem Tod die Elemente des Körpers mit denen der Erde. Ein Lebenskreis geht zu Ende und stellt nährenden Boden für einen Neuanfang zur Verfügung. Die Seele, die jetzt körperlos und frei ist, kann freien Willens erneut herabsteigen, um Erkenntnisse und Einsichten in einem anderen Körper zu erlangen und damit wieder einen neuen Kreislauf zu beginnen. Kreislauf für Kreislauf entwickelt sich der Erkenntnisweg zu einer aufwärts sich windenden Spirale.

Die Spirale als Zeichen eines evolutionären Prozesses kennen wir aus der DNA-Struktur des Zellkerns, in dem alle Informationen der Evolution gespeichert sind. Jede Zelle unseres Körpers enthält diese Informationen. Viele dieser Informationen sind nicht bewusst, manche sind absichtlich durch manipulierende Vorgänge verändert worden, um ein Erinnern an tiefes geheimes Wissen einzuschränken sowie Wachstum und Bewusstwerdung der Menschheit zu verhindern. Reinigen wir uns energetisch bis auf die Ebene der Zellkerne und der ursprünglichen DNA-Strukturen, werden Erinnerungen an Abgetrenntes, Unterdrücktes und Verleugnetes geweckt, jenes verborgene tiefe Wissen, das dann wieder integriert wird und neue Puzzleteile dem Gesamtbild hinzufügt, bis das Werk vollständig ist und das Gefühl des göttlichen Lichtes über den Energiekörper nach außen strahlt und sichtbar ist. Dann können sich die Zellen fortlaufend ihren Wandlungsprozessen hingeben, werden geboren, wachsen bis zum Höhepunkt und sterben, um wieder neu geboren zu werden. So ist stetige Regeneration und lebendiges Fließen durch die Verbindung zur Quelle in uns und zur Quelle der Schöpfungskraft mit ihren Wandlungsprozessen möglich.

Eine derartige Wandlung in der Tiefe ist aber an die Bedingung gebunden, dass das zu Wandelnde zur Gänze in das große Weibliche

zurückgeht, vergleichbar mit einem Schlaf in der nächtlichen Höhle. Auf jeden Fall ist eine Erneuerung nur nach dem Tode der alten Persönlichkeit möglich. Aber diese Rückkehr ist nicht nur das Beenden des Lebens durch den Tod, sondern auch Erneuerung und Wiedergeburt in der Tiefe. Und so heißt es im christlichen Mysterium »sterbend wird sie gebären«. <sup>9</sup> Dieser Übergang hat den Charakter des Zaubers und der Inspiration.

»Sein Wandlungscharakter führt über Auflösung und Tod zur ekstatischen Steigerung und zur Geburt des sich aussprechenden Geistes, welcher als Symptom der Wiedergeburt in ekstatischer Inspiration zur Schau und zum Spruch, zum Gesang und zur Verkündung führt.« <sup>10</sup> Die Geburt erweist sich als eine gewandelte Geburt, es ist das Geborenwerden eines »göttlichen Kindes«, eines Sonnen-Kindes. Es ist das Licht im Gegensatz zur Dunkelheit der Nacht, Bewegung im Gegensatz zu ihrer Ruhe. »Das Weibliche erfährt, dass es das Licht und den Geist zu gebären imstande ist, und zwar als einen Lichtgeist, der trotz aller Wandlungen und Untergänge ein Dauerndes und Unsterbliches ist.« <sup>11</sup> Hierin zeigt sich sehr deutlich der Charakter der Wandlung im Geistigen.

Den Weg des Geistes zu gehen, bedeutet, sich von ihm befruchten zu lassen, ihn aufzunehmen, ihn in sich wachsen zu lassen und in einer neuen Geburt wieder von sich fortzugeben, ohne sich aber gänzlich in ihn zu verwandeln. Aus dieser Verbindung zur schöpfenden geistigen Quelle können die Lebewesen und mit ihnen die Erde wachsen. Mit der Selbsterfahrung wächst das Selbstvertrauen für die heilenden und regenerierenden Prozesse. Diese wachsende Verbindung baut so viel schöpfende Kraft und Energie auf, die mit der Klarheit der persönlichen Absichten gezielt zur Heilung und Regeneration von Mensch und Erde eingesetzt werden kann. Es ist ein Potential, dass an das Göttliche im Menschen und in Mutter Erde erinnern kann.

In der Kosmvision der Maya stellt die Göttin Ixchel symbolisch die heilige weibliche Kraft dar. In ihrer zweifachen Symbolkraft repräsentiert sie zwei wesentliche Lebensabschnitte der weiblichen Natur. Die *junge Ixchel* steht für den ersten Daseinszyklus der Frau, der etwa fünfzig Jahre dauert. Es sind die Eigenschaften eines gesunden, jungen

und vitalen weiblichen Körpers, es ist die gebärfähige Phase und die Zeit ihrer Verpflichtung, Kern der Familie zu sein. Die Zahl 50 gilt als symbolische Zahl der schöpferischen Vollendung des ersten Daseinszyklus, die einen Neubeginn ermöglicht: Sieben mal sieben (49) ergibt den vollendeten Zyklus, mit der zusätzlichen Eins ist der Impuls zu einem neuen Anfang gesetzt. Die *ältere Ixchel* symbolisiert die reife Frau ab 50 mit Lebenserfahrung, die die Weisheit des Alters erworben hat und sie anzuwenden weiß. Die Frau wird dann als Schmetterlingsfrau bezeichnet, die sich mit einem Erneuerungsritual aus dem engen Kokon befreit hat und ihre Flügel ausbreitet, um sich für ihre intuitiven und übersinnlichen Fähigkeiten zu öffnen und sie vollends zu zeigen. Sie kann jetzt als weise Frau, als Priesterin, Seherin, Prophetin und magische Heilerin die Heilkunde auf die Erde bringen.

## Wandlung in Symbolik und unterschiedlichen Erscheinungsformen

Ein Symbol, das sowohl für die Erschaffung des Schicksals und des Geborenwerdens als auch für die Zerstörung des Lebens und das Sterben steht, ist die **Spinne**. Im Hinduismus steht das Spinnennetz für die kosmische Ordnung, in dessen Zentrum die Spinne die Illusionen der Welt webt. Die Spinne verbindet uns in der Mitte ihres Netzes mit der großen Mutter, den weiblichen Mysterien und weihet uns in die universellen Gesetze und Ordnungssysteme der Welt ein. Alle Mondgöttinnen sind Spinnerinnen und Weberinnen des Schicksals. Als Große Weberin spinnt sie aus eigener Substanz den Lebensfaden und bekleidet damit den Menschen mit dem von ihr gesponnenen und gewebten Körper. Mit dem Lebensfaden bindet sie alle Menschen über das Band der Nabelschnur an sich und an das Gewebe der Welt. Sie schafft Verbindung zwischen allem, was ist, das heißt mit der Vergangenheit und der Gegenwart und mit der Zukunft.

Die Spinne inmitten ihres Netzes verkörpert ein Weltzentrum; desgleichen kann sie die Sonne sein, die von ihren in allen Richtungen scheinenden Strahlen umgeben ist, oder der Mond als der Zyklus

von Leben und Tod in der manifesten Welt oder auch das Jahr, das das Gewebe der Zeit webt.<sup>12</sup> Bei vielen indianischen Stämmen ist die Spinne ein machtvolleres, hilfsberechtigtes und heiliges Wesen. Bei den Ägyptern und Griechen wird sie den Schicksalsgöttinnen zugeordnet.

Die Spinne bringt dir den Mut, sich den Fäden der Vergangenheit zu stellen, die Kraft, Mitschöpferin deiner eigenen Welt zu sein, Verantwortung für das eigene Leben und das eigene Schicksal zu übernehmen, Visionen und Träume aus dir selbst heraus im Geiste und in der Dunkelheit der Nacht zu weben und in die Tat umzusetzen. Sie fordert dazu auf, das Netz der Illusionen zu zerreißen und Geschichten zu weben und zu erzählen, damit die kreative Vorstellungsgabe, die Schöpferkraft im Menschen niemals versiegt.<sup>13</sup>

Aber genauso wie der positive Aspekt existiert, gibt es auch einen negativen. Denn die Spinne ist auch ein Symbol der grausamen Mutter, denn Netz und Schlinge sind typische Waffen der furchtbaren Macht des Weiblichen, um zu fesseln und zu binden, die mit dem Knüpfen des Knotens zum gefährlichen Werkzeug der Zauberin werden können.<sup>14</sup>

Die **Schlange**, die sich um einen Baum geschlungen hat, symbolisiert die Erweckung einer dynamischen Kraft, den Genius alles Wachsenden. Sie wird im Menschen zum Vermittler zwischen Himmel und Erde, Erde und Unterwelt und wird mit Himmel, Erde und Wasser assoziiert. Kosmologisch gesehen, ist die Schlange der Urozean, von dem alles ausgeht und in den alles zurückkehrt, das uranfängliche, undifferenzierte Chaos. Sie ist Herrscher der Mächte des Wassers, umkreist das Wasser und hält das Wasser gefangen, ist aber zugleich auch Wasserbringer.

Die Wellenform einer Schlange unterstreicht ihren kosmischen Rhythmus und die Verbindung zum Wasser. Sie symbolisiert damit den alles durchdringenden Geist, die unbewusste innere Natur des Menschen. Im Körper des Menschen ist sie spürbar als aufsteigende Kundalini-Schlange des Tantra-Yoga oder als Rückenmarksschlange in der chinesischen Alchemie oder im Talmud. Im Chinesischen wird die Schlange selten vom Drachen unterschieden. Der Drache ist ebenso wie die Schlange Regenbringer und Träger der Lebenskräfte

des Wassers, der Fruchtbarkeit und der Verjüngung. Beide sind Hüter der Schwelle, dem Durchgang zu den geistigen und materiellen Schätzen und den Wassern des Lebens.

Die gefiederte Schlange, **Quetzalcoatl**, ist eine Kombination des Quetzal-Vogels mit der Schlange Coatl, sie ist die Sonne, der Geist und die Macht des Aufsteigens, der Atem des Lebens, der Erkenntnis und der ewigen Schöpfung, die nicht endende Zeit und Mittler zwischen Gott und Mensch. Der Vogel steht dabei für den Aufstieg zum Himmel, für den Transzendenzgedanken und für ein höheres Bewusstsein. Zusammen stellen beide Tiere die Vereinigung von Luft und Feuer dar. Im Mexikanischen ist Quetzalcoatl der sich selbst verwandelnde Held. Er ist der sterbende und der wiederaufstehende Gott, der irdisch-göttliche Vertreter des Lichtprinzips und des Menschen, der lunare, solare und astrale Bedeutung in sich trägt. »In seiner Doppelheit (sterbend und wiederaufstehend) verbindet er die West- und Todesseite als Abendstern mit der Ost- und Lebensseite als Morgenstern, ein positives Symbol der aufsteigenden Macht, die zur männlichen Geist-Himmels-Sonnen-Seite gehört.«<sup>15</sup> »Als Sohn der Urgottheiten Himmel und Erde, der unteren Schlangen- ebenso wie oberen Vogelcharakter besitzt, ist er ein ›vereinigendes Symbol‹«<sup>16</sup>

Die Maya stellten aber nicht nur fest, dass alle Wesen dem Prozess der Wandlung unterliegen, sondern auch von zwei geometrischen Grundformen beherrscht werden, dem **Kreis und dem Quadrat**. Der Kreis steht für den Schöpfer des Universums, Hunab K'u. Nach den Übermittlungen des Schamanen Crispin Izquierdo, der die geometrischen Weisheiten des Arahua-Volkes aus Kolumbien weitergab, befindet sich im Kreis ein Quadrat für den Vater der Gedanken und ein weiteres Quadrat, das die Mutter der Fruchtbarkeit (Mutter Erde) zum Ausdruck bringt. Die beiden sich überlappenden Quadrate symbolisieren die Vereinigung von Vater und Mutter beziehungsweise Makrokosmos und Mikrokosmos.

## Über die Autorin

Beginnend mit der Tätigkeit als Gymnasiallehrerin für Sport und Biologie, begleitet von langjähriger aktiver sportlicher Bewegung und mentaler Disziplinierung führte mein Lebensweg zu den meditativen inneren Bewegungen im Qigong. Ein jahrelanges fleißiges Üben verfeinerte meine Wahrnehmungsfähigkeit und meine Sensibilität. Durch eine regelmäßige Zeit des Fastens und Reinigens entstand immer mehr Klarheit für meinen eigenen Weg, es war der Weg zur Heilpraktikerin. Diese leiblichen Selbsterfahrungen und meine innere Sehnsucht inspirierten mich, zunächst mich selbst und schließlich auch die anderen Menschen in größeren energetischen Zusammenhängen zwischen körperlicher, emotionaler, mentaler und spiritueller Ebene zu betrachten. Die Methoden der Traditionellen Chinesischen Medizin, der Klassischen Homöopathie und der Psycho-Kinesiologie sind dabei unterstützendes Handwerkszeug. Meine Aufgabe ist es geworden, Menschen auf dem Weg der Bewusstwerdung zu begleiten, ihre Energien aufzubauen, ihre Sensibilität und Wahrnehmungsfähigkeit durch energetische Übungen und meditative Erfahrungen zu verfeinern sowie mittels Entgiftungs- und Fastenkuren zu reinigen. Mit Hilfe der Natur, ihren Wesen, ihren Elementen und ihrer Rhythmik begleite ich Menschen auf ihrem Weg der inneren Wandlung und Heilung. Mein erstes Buch beim NEUE ERDE Verlag »Gelebte Weiblichkeit. Befreiung der Schlangenkraft« macht dazu das verborgene Wissen über den weiblichen Wandlungs- und Wachstumscharakter sichtbar und rückt die Kraft der Schlange als Schlüsselfigur eines weiblichen Weltbildes in den Vordergrund.



## Seminarangebote

### »BeWEGungen zum SEIN«

Dorit Stövhase-Klaunig und Helga Mossbauer geben Seminare zu folgenden Themen.

Die aktuellen Termine findest du unter [www.dorit-stoehhase.de](http://www.dorit-stoehhase.de), oder du sendest eine Mail an [DoritStoehhase@aol.com](mailto:DoritStoehhase@aol.com)

### »Die Königin im eigenen Reich« *Die Geschichte einer großen alten und neuen Königin*

Den Spuren eines Märchens folgend, lädt dieses Seminar Dich ein, Dich mit Deiner eigenen Lebenskraft und der Lebensenergie der Schöpfung zu verbinden. Die gewählten Übungen, Tänze, Rituale und Landschaften mit ihren Tier-, Stein- und Pflanzenwesen unterstützen Dich auf Deinem persönlichen Weg, Die Königin im eigenen Reich zu werden.

### »Der Tanz der Spinne – Die Weberin des goldenen Fadens«

Mit meditativen sinnlichen Körperübungen, frei tanzenden Bewegungen sowie den Schätzen der Natur bietet dieses Seminar Gelegenheit, die Beziehung zu Dir selbst als Frau zu sensibilisieren und das eigene Lebensnetz zu weben.

### »Der Weg zur Quelle«

Geführt durch die Landschaft des Pinnower Sees und begleitet von Achtsamkeit und Feingefühl für den eigenen Weg erfährst Du Übergangssituationen, Lichtblicke und unterstützende Hilfe auf dem persönlichen Weg zur Quelle.

### »Höchst sensibel«

Eine hohe Sensibilität kann ein großes Potential sein, das persönliche Bewusstwerden zu unterstützen. Um dieses Potential zu bewahren, möchten wir Dich mit energetischen Übungen begleiten, um unterschiedliche Energiequalitäten bewusst zu machen sowie eigene nährnde und reinigende Prozesse zu unterstützen.

**Sie finden unsere Bücher in Ihrer Buchhandlung  
oder im Internet unter [www.neue-erde.de](http://www.neue-erde.de)**

Im deutschen Buchhandel gibt es mancherorts Lieferschwierigkeiten bei den Büchern von NEUE ERDE. Dann wird Ihnen gesagt, dieses oder jenes Buch sei vergriffen. Oft ist das gar nicht der Fall, sondern in der Buchhandlung wird nur im Katalog des Großhändlers nachgeschaut. Der führt aber allenfalls 50% aller lieferbaren Bücher.

Deshalb: Lassen Sie immer im VLB (Verzeichnis lieferbarer Bücher) nachsehen, im Internet unter [www.buchhandel.de](http://www.buchhandel.de)

Alle lieferbaren Titel des Verlags sind für den Buchhandel verfügbar.

Bitte fordern Sie unser Gesamtverzeichnis an unter

NEUE ERDE GmbH

Cecilienstr. 29 · 66111 Saarbrücken

Fax: 0681 390 41 02 · [info@neue-erde.de](mailto:info@neue-erde.de)

